

Arbeiter-Gesuch.

Hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich mein Seidenfabrikationsgeschäft auch in Winterbach in dem Fischer'schen Anwesen einführen werde.

Es werden nur Mädchen von 14—20 Jahren beschäftigt. Das Geschäft ist äußerst leicht, reinlich und der Gesundheit durchaus nicht nachtheilig. Lohn nach einer Lehrzeit von 14 Tagen mindestens 20—24 fr. täglich, in einiger Zeit wird sich derselbe bedeutend verbessern und kann man auch stückweise arbeiten. Längere Zeit im Geschäft thätige Arbeiterinnen verdienen bis 1 Gulden täglich. Solche können auch das Geschäft im eigenen Hause betreiben.

Mädchen, die Lust haben in das Geschäft einzutreten, werden ersucht, sich bei Hrn. Rathschreiber Kern in Winterbach oder bei der Redaktion des Blattes zu melden.

J. Müller,

Seidenfabrikant aus Waiblingen.

Die Preussische

Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin

versichert Früchte, Keps, Hopfen, Wein nebst sonstigen Felderzeugnissen gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig; Nachschüsse finden nicht statt. Die Schäden werden stets unter Beizichung von Bezirks-Deputirten in rechtlicher Weise abgeschätzt und binnen Monatsfrist nach Feststellung prompt bezahlt.

Die besonderen Vortheile, welche diese Gesellschaft ihren Versicherten bietet, sind in deren Prospecten abgedruckt. Dieselben werden nebst Antragsformularen von den unterzeichneten Agenten gratis abgegeben, welche auch zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur Aufnahme der Versicherungen sich bereit erklären.

In Schorndorf: **Johs. Löble,** Oberamts-Ärzt.

„ Uelberg: Schultheiß **Pfeiffer.**

Desinfectionslampe.

Es ist eine längst feigestellte Thatsache, deren Wesen allerdings auch die neuesten und gründlichsten Forschungen und Beobachtungen noch nicht erschöpfend zu erklären vermochten, daß ein Heer von Krankheiten bei Menschen und Thieren theils durch Miasmen theils durch unmittelbare Uebertragung irgend eines Stoffes von Individuum zu Individuum sich fortpflanzen, und so ja oft verheerliche Verheerungen, unendlichen, oft unerschaubaren Schwaden verurachen. Die Wissenschaft und die Erfahrung haben nur wenige Waffen zur Bekämpfung dieser heimtückischen Feinde, und es ist sicher ein unheimlicher Gedanke, daß jeder Athemzug, jede Berührung die der tägliche Verkehr mit sich bringt, uns und den Unrigen Verderben und Tod droht, uns den Wohlstand zum mindesten hart erschüttern kann, letzteres namentlich auf dem Lande, wo eine geeignete, rechtzeitige Hilfe schwer zu beschaffen ist. So richten Cholera, Pocken, Typhus unter den Menschen, Kinderpest, Seuche, Rog unter den Thieren um so bedeutendere Verheerungen an, als das einzige bisher angewendete prophylactische Mittel, die Desinfection, wegen der unpraktischen Form ihrer Anwendbarkeit, sich bisher als unzulänglich erwiesen hat. Und doch ist die Desinfection, d. h. Zerstörung aller in Zersetzung übergegangener organischer Stoffe, sowie Befreiung der atmosphärischen im abgeschlossenen Räume von den gasartigen Producten der organischen Zersetzung, bei richtiger praktischer Handhabung das noch beste Mittel. Eine solche praktische Handhabung gewährt die Desinfectionslampe. Dieselbe angezündet, eignet sich zur gründlichen Desinfection, ohne dem Stoffe zu schaden (wenn sie eben nur nicht länger angewandt wird, als bis die Stoffe mit dem reinigenden Gas durchzogen sind), den Stuben, z. B. Krankenzublen, Keller, Privets und Nachtlaten, der Ställe, überhaupt aller geschlossenen Räume, und ist sonach das Zweckmäßigste, was bisher für dieselben Zwecke konstruirt worden ist, und deswegen sollte kein Haus, keine Familie, in den größten Städten wie auf dem Dorfe ohne eine solche Desinfectionslampe sein, jeder der sie besitzt, wird beruhigt der Zukunft entgegen sehen können. Preis einer solchen Lampe mit Flüssigkeit 1 Thlr. bei franco Zusendung.

F. Bühring in Altona bei Hamburg.

Tüchtige und solide Agenten werden überall gesucht, und wird mit deren Firma das ganze Jahr in diesem Blatte und in jeder Nummer dieser Zeitung annoncirt. Franklirt Briefe werden mit Retourmarke erbeten.

Sch n a i t h.

Aus einer Pflanzschaft habe ich gegen gesetzliche Sicherheit

150 fl.

auszuleihen.

Aciser Zimmerle.

Schorndorf. Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 kr.

Ziehung am 1. Juni mit baaren Gewinnen von fl. 20,000., fl. 10,000., fl. 5000., fl. 1000., fl. 500., fl. 250. u. empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Carl Veil.

Schorndorf. Schweinefleisch

das Pfund 15 fr. bei

W. Hartmann.

Schorndorf.
Unterzeichnete ist Willens seinen Hausantheil in der obren Stadt neben dem sogen. alten Bad zu verkaufen.

Liebhaber können einen Kauf abschließen mit

Christian Rommel.

Weiler,
Oberamt Schorndorf.

Mühlverpachtung.

bestehend in 2 Mahl-, 1 Gersten- und 1 Seebgang, nebst ca. 3 M. Wiesen, Acker u. Garten beim Haus, wird vorerst auf drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber mit tüchtigen Bürgen versehen, zur Verhandlung auf

Montag den 15. dies

Nachmittags halb 1 Uhr in die Traube eingeladen werden. Bemerk wird noch, daß die Mühle auch später käuflich übernommen werden kann.

L o r d h.

11 Klafter dürrer tannenes

Stockholz

hat zu verkaufen

Johannes Hohenfußle.

Schorndorf.

Mein unteres Logis

sammt Laden habe ich zu verpachten, es dürfte nach Umständen auch ein anderes Gewerbe darauf betrieben werden.

Clemenz.

!!Tausende geheilt!!

Schwäche- Zustände (Rückgrats-schmerzen u.), welche in Folge „schnellen Lebens“ (speziell durch Onanie u.) eingetreten, beseitigt **sicher** und **schnell** das amerikan. **Universal-Pulver** von Doktor Stevens. — Gebrauchsanweisung u. Mittel — 3 Thlr. — Hilfe garantirt.
Schoppe & Co., Leipzig.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 56.

Samstag den 13. Mai

1871.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Den seit 1849 in Amerika befindlichen Geschwistern Heinrich Christian und Louise Friederike Koppenhöfer von Schorndorf ist durch den Tod ihrer Mutter einiges Vermögen angefallen, das ihnen nun ausgeteilt werden soll.

Etwaige Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche **innen 30 Tagen**

bei dem Gemeinderath Schorndorf anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuschreiben müßten, wenn dieselben später keine Berücksichtigung mehr finden würden.

Den 11. Mai 1871.

Königl. Oberamt.

Schindler.

Revier Thomashardt. Brennholz-Verkauf.

Freitag den 19. I. M.

aus Ebersbacher-hau:
2 1/2 Kl. eige- nes Spaltholz, 33 Kl. buchene Scheiter, 3 Kl. ditto Prügel, 26 Kl. eichen Anbruchholz, 4275 meist buchene Wellen.

Zusammenkunft 9 Uhr im Schlag oben am Ebersbacherweg. Schorndorf, den 11. Mai 1871.

Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf. Futter-Verkauf.

Der Futtervertrag der Bahnhöfungen auf den Marktingen Oberurbach, Unterurbach und Plüderhausen wird

am Dienstag den 16. d. auf 9 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Beginn der Verhandlung Morgens 7 Uhr bei der Markungsgrenze Oberurbach.

Den 12. Mai 1871.

K. Betriebsbauamt.
Schöll.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Zimmermanns Christian Daiber von hier wird

1 Acker im Bruder,
1 Wiese bei der neuen Brücke, und
1 Wiese bei der Altlagen

am Montag den 15. Mai

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf

gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 12. Mai 1871.

Stadtschultheißenamt.
Frash.

600 fl. hat die Armentkastenpflege sogleich auszuleihen.

Schorndorf. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Diejenigen Schüler welche den Zeichnungsunterricht seit längerer Zeit nicht mehr besuchen, deren Reißbretter u. aber sich noch im Zeichenaal befinden, werden aufgefordert, dieselben innerhalb 8 Tagen im oberen Rathhausdöhrn, wo dieselben aufgestellt sind, abzuholen.

Ferner werden die Zeichnungsschüler daran erinnert, den Unterricht regelmäßig und pünktlich zu besuchen. 10 Minuten nach Beginn des Unterrichts am Sonntag früh um 8 Uhr wird kein Schüler mehr zugelassen.

Während des Gottesdienstes ist der Saal auch für Auswärtige geschlossen. Reallehrer **Lörcher.**

Schorndorf.

Das Feuerpiket bilden:
der erste Halbzug Steiger, Obmann C. Schmid,
der erste Halbzug Einreißer, Obmann W. Jung,
die 4. Rotte (Abproßspritze), Obmann Raitzel.
Das Commando.

Schorndorf.
Der Unterzeichnete verkauft nächsten Montag den 15. d. den

Alee-Ertrag

von 3 Viertel Acker im Hof. Liebhaber wollen sich Vormittags 10 Uhr auf dem Plage einfinden.

Siegle, Zimmermann.

Schorndorf.
Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich im Besitz einer neuen

Capeten Musterkarte

bin, welche durch reiche Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Dessins, wie durch sehr billige Preise sich auszeichnet.

Indem ich schnellste Bedienung zusichere, empfehle ich mich zu zahlreichen Aufträgen.

J. Merz,

Sattler und Tapezier.

Schorndorf.

Strohütte

in schöner Auswahl billigt, ebenso eine Parthie ältere zu herabgesetzten Preisen bei

Fr. Speidel.

Schorndorf.

Eine Parthie

Mauersteine

kauft

Müller, Uhrmacher.

Schorndorf.

Geordnete Mädchen

finden Schlafstellen mit oder ohne Bett bei

Friederike Zindel.

Schorndorf.

Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 kr.

Ziehung am 1. Juni mit baaren Gewinnen von fl. 20,000., fl. 10,000., fl. 5000., fl. 1000., fl. 500., fl. 250. u. empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Carl Veil.

Schorndorf.

Das Steinkohlen- und Coaks-Lager

auf dem Bahnhofe Schorndorf hat der Unterzeichnete künzlich übernommen, und wird derselbe in bisheriger Weise fortführen, er empfiehlt seine besten Ruhrer Schmiede- und Stückkohlen, sowie Meiser-Coaks zu geneigter Abnahme.

Chr. Moser,
Bahnhof-Restaurateur.

Auf Obiges Bezug nehmend, danke ich für das mir so vielseitig geschenkte Vertrauen, und bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Ferd. Dillenius.

Deutsches Fett-Saugenmehl.

Das Neueste, Bediegenste und Unschädlichste zur Erzielung einer gründlich reinen, blendend weißen Wäsche.

Die Abfälle an Lauge sind mit besonderem Vortheil zum Aufwaschen der Zimmerböden zu verwenden, die dadurch wie neu hergestellt werden.

Ueberhaupt bildet die Fettlauge ein höchst bequemes Hausmittel zur Beseitigung von fettigen und hartnäckigen Unreinigkeiten aus Zeugen und Stoffen aller Art, aus Geweben, Holz, Glas, Porzellan (Küchen- und Tafelgeräthen), Del-Anstrichen u. s. w.

In Schorndorf nur allein zu haben pr. Pfd. 18 fr. bei **Carl Veil.**

Gebrauch-Anweisung gratis.
Stuttgart & Hall.

A. C. Linck & Cie.

Schorndorf.

Mein Lager von allen Sorten neuen und älteren Defen, sowie meine längst bekannten Kochherde und gewöhnlichen Kunst- und Sparherde bringe ich hiemit zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Maier, Zeugschmied.

Sehr gute ausgezeichnete längst erprobte englische

Sensen und Sichel,

ächte Mailänder und andere **Wetzsteine**

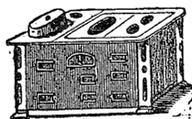
empfehle unter Garantie billigst

Wilh. Maier, Zeugschmied.

Arabische Gummi-Kugeln

von **W. Stuppel in Alpirsbach.**

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr. in beiden hiesigen Apotheken.



Schorndorf.

Die obere Wohnung

in meinem Hause, mit 3 ineinandergehenden Zimmern, 1 Kammer, Küche und sonst nötiger Räumlichkeit, habe ich bis Jacobi an eine kleinere stille Familie zu vermieten. Eventuell könnte noch ein weiteres großes Zimmer in der Bekkeltage abgetreten werden.

Louis Reinert,
Marktplatz 147.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt seine mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattete

Tapeten-Muster-Karte

einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.

W. Häberle,
Maler u. Tapezier.

Der echte G. A. W. Mayer'sche weiße **Brust-Syrup** prämiirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspien, Asthma etc. ist zu beziehen durch **Fr. Speidel in Schorndorf.**

Schorndorf.

Den Ertrag

von 2 1/2 Viertel Acker in der Kreebe mit breitem Klee verkauft nächsten Montag Morgens 7 Uhr auf dem Platze, wozu Liebhaber einladet **G. Veil, Rothgerber.**

Rohrbron.

Danksagung.

Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, allen seinen Freunden und Bekannten sowie den Löschmannschaften der benachbarten Orte, insbesondere Winterbach, für ihre mir bei dem am 8. Mai ausgebrochenen Brande geleistete Hilfe meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Jacob Ricker.

Geradstetten.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mensch von achtbaren Eltern findet eine Stelle bei **Köhler, Kupferschmied.**

Hauersbronn.

Ein noch neues **Sandwägel** verkauft **Wagner L u. S.**

Sonntag.

C. Junginger z. Sonne.

Bach-Cag
Straub. Hof. Brügel jun.

Schorndorf.

Von morgen an ist jeden Sonntag, Montag und Donnerstag meine Gartenwirtschaft wieder eröffnet, wozu freundlichst einladet **Walhornwirth Grosmann.**



Homöopathisches Laboratorium

Dr. Mauch in Göppingen.

Freunden und Anhängern der Homöopathie empfehle ich meine in rein homöopathischem Laboratorium dargestellten Präparate, Urincturen und Potenzen in einzelnen Mitteln oder zu Haus- und Taschena- ptheken nach verschiedenen Autoren zusammengestellt, in feinen bis eleganten Etuis.

Gleichfalls führe ich die spagyrischen Mittel des Grafen Cesare Mattei von Dr. Zimpel und verabreiche dieselben in Urincturen oder Potenzen einzeln und in Etui zusammengestellt.

Homöopathischen Caffee, entölten Cacao, homöopathische Chocolate u. s. w. stets auf Lager.

Nähere Auskunft und Besorgung homöopathischer Bücher vermittelt gerne

Dr. Mauch.

Wirksamstes, bewährtestes Mittel gegen Hühneraugen.

Zu den unangenehmsten, lästlichsten, oft sehr peinigenden Wucherungen der Haut gehören unstreitig die als weiche, hornartig austretenden Warzen und die sogenannten Hühneraugen. — Letztere nicht nur lästig und schmerzhaft, können bei einiger Vernachlässigung oder Nichtachtung sogar gefährlich werden, indem die obere nagelartig sich verhärtende, und darum sich nicht abstoßende Oberdecke der Wucherung die fernere und notwendige Abschuppung der weichen Theile derselben hindert, dieselbe vielmehr zwingt, sich seitwärts auszubreiten, und dadurch nicht nur die Geschwulst den Umfang vergrößert, sondern auch Hautentzündungen hervorrufen kann, die, anfangs unbedeutend, und darum meist unbeachtet, doch im Stande ist, recht empfindlich, oft gefährlich zu werden. Um nun die obere harte Decke zu erweichen und dadurch dem Hühnerauge die Eigenschaft zu schmerzen zu nehmen, zugleich es zu veranlassen, allmählig gänzlich zu vergehen, ist nichts geeigneter, als die Anwendung der von Apotheker Freyer bereiteten Masse, die sich seit Jahren bereits aufs Erfreulichste als wirksam bewiesen hat; dieselbe wird dem betreffenden Publikum aufs Wärmste empfohlen und kostet bei franco Zusendung à Tafel nur 7 1/2 Sgr., welches vollkommen hinreichend ist.

Zu beziehen von **F. Bühring in Altona** bei Hamburg.

Tüchtige und solide Agenten werden überall gesucht, und wird mit deren Firma das ganze Jahr in diesem Blatte und in jeder Nummer dieser Zeitung annoncirt. Frankirte Briefe werden mit Retourmarke erbeten. D. D.

Per Paquet 4 Ser. oder 14 Kr. **Stollwerck'sche Brust Bonbons.** Gegen Hals und Brustleiden

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten. In **Schorndorf** bei **Johannes Veil**; in **Geradstetten** bei **C. Palmer**; in **Rudersberg & Welzheim** bei **Apoth. Silfinger.**



Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr **General-Versammlung** im Schwanen.

Weiler, Oberamt Schorndorf.

Mühlverpachtung.



bestehend in 2 Mahl-, 1 Gersten- und 1 Gerbgang, nebst ca. 3 W. Wiesen, Acker u. Garten beim Haus, wird vorerst auf drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber mit tüchtigen Bürgen versehen, zur Verhandlung auf

Montag den 15. dies Nachmittags halb 1 Uhr in die Traube eingeladen werden. Bemerk wird noch, daß die Mühle auch später käuflich übernommen werden kann.



Lilionesse vom Ministerium concessionirt u. von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Flechten u. Scropheln.

Feytona, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augenblicklich, hohle Zähne heilen. **Garantirt! Allein ächt in Schorndorf bei Carl Veil.**



Auswanderer und Reisende finden nach allen Theilen Amerikas und Australiens über die Gesellschaften **Hamburg, Bremen, Havre, London und Liverpool** jede Woche zu den billigsten Preisen in den auf das Soldeste und bequemste eingerichteten **Dampf- und Segelschiffen**

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Afforders-Abschlüssen, sowie auch zur Beförderung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung zusehere, bestens. **Louis Müller, Weymacher, concessionirter Agent.**

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 10. Mai. Soeben, Namitttags 2 Uhr, ist der definitive Abchluss des Friedens unterzeichnet worden.

11. Mai. Die Frankfurter Blätter melden übereinstimmend bezüglich der Konferenzabmachungen: Von den 5 Milliarden Fr. Kriegskontribution ist nichts nachgelassen. Die Ost-Eisenbahn wird für 320 Millionen Fr. angekauft. Noch vor Zahlung der in den Präliminarien stipulierten 500 Millionen (erste halbe Milliarde) werden die Pariser Forts geräumt und die Departements Seine, Marne und Oise zurückgegeben. Die Champagne bleibt bis zur Kriegskostenzahlung besetzt.

Paris, 9. Mai, 10 Uhr 40 Min. Abds. Seit 7 Uhr hat das Geschützfeuer um Paris beinahe aufgehört. Eine große Entmuthung ist diesen Abend unter den Gruppen der Nationalgärten und den Anhängern der Kommune bemerkbar. Es laufen Gerüchte von ernstlichen Zwistigkeiten zwischen Kossel, dem Wohlfahrtsausschuss und der Kommune um. Unter der Bevölkerung von Auteuil und Point du jour ist in Folge der Beschießung dieses Theils der Enceinte durch die Batterien von Montretout und Brimborion eine Panik ausgebrochen. Das Thor von Auteuil ist gänzlich zerstört. Mehrere Brände sind von Auteuil und Point du jour gemeldet.

10. Mai, 8 Uhr Morgens. Mot d'ordre veröffentlicht einen Brief des Kommandanten Kossel an die Kommune datirt vom 9. Mai. Kossel erklärt sich außer Stand, die Verantwortlichkeit des Oberbefehls länger zu tragen; wo Jedermann in den Rath sich mische und Niemand gehorche. Für die Organisation des Artilleriebetriebes ist noch nichts geschehen. Die Bekienung der Geschütze ruht allein in den Händen einiger Freiwilligen, deren Zahl ungenügend ist. Das Centralcomité hat nichts dafür gethan. Kossel fährt fort: „Gestern, während Jedermann auf seinem Posten hätte sein sollen, berathschlugen die Legionäre, um ein neues System der Organisation an Stelle des meinigen zu setzen. Meine Entrüstung brachte sie auf andere Gedanken und sie versprachen mir für heute als letzten Termin eine organisirte Truppenzahl von 12,000 Mann zu stellen, mit welchen ich mich verpflichtete, gegen den Feind zu marschiren. Um 11 1/2 Uhr sollten die Truppen bereit sein. Es ist 1 Uhr, und noch sind erst 7000 Mann zur Stelle. Ich bin nicht der Mann, welcher vor ernsten Maßregeln zurückzuckt, und gestern die Geschütze herziehen, erwartete sie ein zu ihrer Hinrichtung bestimmtes Peloton im Hofe; aber ich will nicht allein auf mich das Geschick der Hinrichtung nehmen, welche nothwendig sind, um aus diesem Chaos eine Organisation zu schaffen, Gehoriam zu finden und den Sieg zu sichern. Mein Vorgänger hat Unrecht gehabt, sich in Mitten dieser absurden Lage abzumühen. Ich habe nur die Wahl zwischen zwei Wegen, entweder die Hindernisse zu durchbrechen, welche meine Thätigkeit hemmen, oder mich zurückziehen. Zu Ersterem bin ich nicht im Stande, denn das Hinderniß besteht in Eurer Schwachheit, auch kann ich die Souveränität des Volkes nicht antauchen — deshalb ziehe ich mich zurück. Ich habe die Ehre, von Ihnen eine Zelle im Gefängniß von Mazas zu verlangen.“

Mot d'ordre berichtet, daß man im Kloster Picpus, Faubourg St. Antoine, wo die Kommune eine Hausfuchung anstellen ließ, in einer ganz engen Zelle mitten in dem großen Garten des Klosters und frei von allen Wohnungen 3 Nonnen eingesperrt gefunden habe, die dort 10 Jahre lang gefesselt hätten. Die Nationalgärten untersuchten hierauf die Gebäulichkeiten weiter und fanden u. A. in einer Nebenkapelle schauerhafte Marterinstrumente, eiserne Schnürbrüste, sowie eine eiserne Kinderwiege, deren Deckel so genau klappte, daß das darin liegende arme Wesen sofort ersinken mußte. Auch fand man im Klosterhofe Menschenknochen und Kinderleiste begraben. Die Einzelheiten sind übrigens so verdaulich romanhaft, daß man an der Wahrheit billig zweifeln darf. — Merkwürdig ist es, daß die Weiber, die sonst für besonders bigott gelten, bei der allgemeinen Priesterhölle die aufgeregtesten sind. In ihren Klubsitzungen — die Weiber halten jetzt in verschiedenen Quartieren Versammlungen — werden die ärgsten Schmähungen gegen die bisherige Priesterwürde laut. — Das große Konzert in den Tuilleries fand am letzten Samstag statt. Der Eintritt kostete 3, resp. 3 1/2 Fr. Eine zahllose Menschenmenge war herbeigeströmt, aber nur ein geringer Theil konnte eingelassen werden. Der Lärm und das Gedränge war zu groß. Die Marfettlaufe wurde mehreremal vorgetragen und die Menge stimmte dann jedesmal ein.

Versailles, 10. Mai, 9 Uhr Morgens. 119 Kanonen fielen im Fort von Issy, 10 im Dorfe Issy in die Hände der Versailler Truppen, einige 50 davon werden heute nach Versailles gebracht werden. Man fand in dem Fort Issy viel Munition und Lebensmittel. Es bestätigt sich, daß die Besatzung durch einen bis jetzt unbemerkten Laufgraben entwicelt ist. Man versichert daß die Einnahme von Issy und die durch die Batterien von Montretout erzielten bedeutenden Erfolge unter den Aufrührern einen wahren Sarcaden verursacht haben. Die Kanonade von Montretout und den andern Batterien wird kräftig fortgesetzt. Die Batterien der Föderirten antworten nur schwach. Die Annäherungsarbeiten rücken fortwährend der Umfassungsmauer näher.

8 Uhr Abends. Fort Vanvre hat seit 6 Uhr Abends das Feuer eingestellt. Das Fort ist wahrscheinlich geräumt.

Aus Versailles, 5. Mai schreibt der Corr. der N. Z.: Die Enthüllungen, welche der Fürst Reichskanzler über das Verhältnis zu Frankreich im deutschen Reichstage machte, riefen unter den Bonapartisten in Versailles die größte Sensation hervor und zerstörten alle ihre Traumbilder. Dieselben gaben sich bis zur Stunde der Hoffnung hin, daß sie an der preussischen Regierung eine Stütze hätten, um ihren Uebelwunders an der Spitze der Regierung von Frankreich zu sehen. Die Worte des Fürsten Reichskanzler haben aber bewiesen, daß in ihm eine große Abneigung gegen die Napoleoniden Platz gegriffen und Bismarck das im August 1866 von Napoleon an das Berliner Kabinét gesandte Ultimatum, worin die Abtretung von Mainz verlangt wurde, nicht vergessen hat; Bismarck leistete mit diesen Enthüllungen Frankreich den größten Dienst; denn er zeigte damit, wie sehr die Bonapartisten aus lauter Intriguen zusammengesetzt sind. Ich sah viele Anhänger Napoleons im Cafe des Hotel Reservoir höchst niedergeschlagen. — In Versailles ist zweimal des Jahres Messe und die erste in diesem Jahr wird augenblicklich abgehalten. Trotz des Wirrwarrs, welcher in Versailles herrscht, ist die ganze Avenue von St. Cloud vollgepfropft mit Buden, und es zeigen alle möglichen Akrobaten ihre Künste, gerade als wenn draußen gar nichts vorgehe. Ich besuchte früher in Friedenszeiten immer diese Messe, wie diejenige von St. Germain, die nachher folgt und später diejenige von St. Cloud; alle drei waren immer der Rendez-vous-Dort aller lustigen Gesellschaften aus der Hauptstadt. Man setzt sich in die Buden, in welchen Waffen fabricirt wurden und sprach von den frivolsten Dingen. Späherhalber ging ich heute auch in einige derselben, und jetzt höre ich statt der gewohnten Frivolitäten die gemeinsten Aeußerungen über das Benehmen dieses oder jenes Mitglieds der Regierung, über die Kommune, über den Papst und die Diplomaten; daneben hörte man wieder Klagen über die Zustände und den Wunsch nach Frieden auszusprechen. Aber welcher Kontrast! Während in den Buden sich das bunteste, heiterste und mitunter auch gemeinste Treiben breit macht, sieht man durch die Mitte der Avenue Soldaten und Ambulanzen mit Verwundeten heimföhren; doch das Alles rührt nicht, und ich konnte keine Theilnahme bei dem liebenswürdigen Volke für diese Opfer des Kampfes fassen.

Nouen, 9. Mai. Das „Journal de Nouen“ meldet, daß in Versailles eine bonapartistische Verschwörung entdeckt worden sei. Die Regierung habe es für ihre Pflicht gehalten, nach dieser Seite hin ihre besondere Aufmerksamkeit zu richten, indes sind bis jetzt noch keine strengen Maßregeln ergriffen worden. — Der „Temps“ meldet, daß in Folge der Affaire bei Moulins Saquet die Versailler Artillerie auf den umliegenden Höhen Batterien errichtet habe.

Florenz, 7. Mai. Aus Algier und Tunis eingetroffene Berichte der Consuln an die Regierung melden: Die Dinge in Algier nehmen einen der französischen Republik durchaus widerstrebenden Verlauf. Der Schwerpunkt des Uebels liegt nicht in der Auslieferung der eingeborenen Tribus, sondern vielmehr in der unter den französischen Colonisten selbst herrschenden Bewegung. Diese wollen eine selbstständige Nation bilden und sich unabhängig von Frankreich stellen.

In ganz Kabylien und der Provinz Constantine wird die Autorität Frankreichs bereits nicht mehr anerkannt, nur noch in Algier selbst und dessen Umgebung wird dieselbe geduldet. Der Aufstand greift täglich weiter um sich, und auch in Algier herrscht eine derartige Aufregung, daß der geringste Anlaß hinreichen kann, dieselbe in offene Insurrektion zu verwandeln.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Siezu eine Beilage: Bernhardt's Alpenkräuter-Liquor (feinstes Magenbitter) von Waldrad Ditmar Bernhardt in München betr.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis, vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf; vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. In Forts: Die dreispaltige Beile oder deren Raum 2 Kr.

Nr. 57. Dienstag den 13. Mai 1871.

Schorndorf.
Das Sägen und Spalten des Holzes auf das Rathhaus und die Schulen wird am **Mittwoch den 17. d. M.** Mittags 11 Uhr vergewaltigt. Liebhaber wollen sich dabei einfinden. Stadtbaumeister Kurz.

Geld-Offer.
Bei der Stiftungspflege und Sperrpflege hier sind je **100 fl.** zum Ausleihen parat. Den 15. Mai 1871. Schultheißentante Pfeiffer.

Schorndorf.
Ausflug d. Gewerbevereins am Himmelfahrtsfeste.

Da der in der letzten Versammlung beschlossene Ausflug auf die Felsbabe bei Weisheim aus Gründen, welche den Anwesenden und Abwesenden damals noch nicht bekannt waren, weder Aussicht auf starke Theilnahme noch auf besondere Annehmlichkeiten hat, so hat der Ausschuss beschloffen, den in zweiter Linie gemachten Vorschlag anzunehmen und somit einen gemeinschaftlichen Spaziergang nach Weisheim und zurück über Haubersbrunn zu machen. Sammlung um 4 Uhr Morgens auf dem Marktplatz. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein Der Ausschuss.

Schorndorf.
Jacob Kiedel verkauft nächsten Mittwoch Abends 5 Uhr den ersten Schnitt von 1/2 M. hohen Klee in der Singsenhalbe. Liebhaber wollen sich am Wolfsgartenweg einfinden.

Schorndorf.
Ca. 1/2 Morgen Acker im Siechensfeld hat zu verpachten. C. L. E. M. E. N. S.

Einige Centner schönes **Stroh** verkauft. Obiger.

Rubersberg.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre. Fr. Schwenger, Bäcker.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Gutes Schweinefleisch

das Pfund 28 Kr. empfiehlt Louis Bader. Leutenbach bei Winnenden. Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Anwesen, bestehend in den erforderlichen Dekonomiegebäuden und 20 Morg. Viegenenschaft zu verkaufen, und wird derselbe je nach Wunsch des Käufers mit dem Gebäude einen kleineren Theil halt der Güter bis zu 8 Morgen abgeben. Der Verkaufstag wird auf **Mittwoch den 24. Mai** festgesetzt. J. G. Lammle junior.

Winterbach.

In meinem Hause in Winterbach verkaufe ich drei blättrigen **Kleesamen.**

Derselbe ist rein von Beimischung und empfehle ihn deshalb zu geneigter Abnahme. **J. F. Blinzig** neben Bäcker Schanbacher.

Schorndorf.

Nächstkommenden Mittwoch ist in hiesiger Ziegelei **frischgebrannter Kalk** zu haben.

Schorndorf.
Den ersten Schnitt hohen Klee verkauft Seiler Simon's Wittve.

Haubersbrunn.
Ein noch neues Handwäglel verkauft Wagner L u. S.

Trauerpostpapier

zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schlöthen.

Dankfagung.
Allen denjenigen theueren und auswärtsigen Freunden und Bekannten meines lieben Mannes, welche ihn zu seiner Ruhestätte begleitet haben, sagt ihren herzlichsten Dank. Den 13. Mai 1871. Schultheiß A. W. A. W. B.

Das Neue Blatt 1871

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große **Extra-Mode-Beilage gratis** umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit **Farbigen Schnitt-Mustern** auf der Rückseite der Mode-Beilage. Der Preis bleibt wie bisher **12 1/2 Sgr.** vierteljährlich pränumerando gleich 45 Kr. Südd. Währg.

Die soeben eingetroffene Nr. 19 enthält: „Bernhardine.“ Novelle. Von Hermann von Glasenapp. — „Der Ring des Nibelungen.“ Von Richard Wagner. — „Ueber raschungen.“ — „Die Deutschen in Frankreich.“ Von einem Ausgewiesenen. — „Unterwegs.“ Von Karl Chop. — „Allerlei.“ Der Eintrachtsplatz zu Paris am 1. März 1871. Ein Opfer des Feldzugs. Ein Kriegs-Depeschen-Album. „Correspondenz.“ An Illustrationen folgende: Rheingold. Der Eintrachtsplatz zu Paris am 1. März 1871.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen & Post-Anstalten.

In der Unterzeichneten ist zu haben: Alles mit Gott!

Preis fl. 1. 20. u. fl. 1. 24. C. Mayer'sche Buchdruckerei.